

verführungen zwischen Dahme und Spree

Ferial Geister & Ghislana Poppelbaum

Seit März 2012 gibt es 18 neue Natur-, Landschafts- und Kulturführer/innen im Naturpark Dahme-Heideseen und im Dahme-Seenland. Mit ihren Erlebniswanderungen wollen sie verführen, zu Fuß, per Kanu und per Rad.

Die neuen Natur-, Landschafts- und Kulturführer/innen sind dabei mit Kindern, Familien, Jugendlichen und Erwachsenen unterwegs. Während ihrer Ausbildung haben sie herausgefunden: Welches Gebiet, welche Zielgruppe(n) und welche Themen passen zu mir und wie gelingt es mir, meine Begeisterung für Natur und Kultur der Region an andere Menschen weiterzugeben? So vielfältig wie ihre ersten eigenen Touren sind auch deren Titel:

Auf dem Salzweg nach Philadelphia ✦ Manege frei für Landart(isten) ✦ Eine Wald- und WasserWelt voller Schätze ✦ Waldgeistrallye ✦ Waldwispern ✦ Vom Juschwink zur Bugker Sahara ✦ Auf den Spuren der Geschichte ✦ Zu längst vergessenen Orten des Tiergartens ✦ Qi Gong-Wanderung ✦ Eine Wanderung durch den Märchenwald ✦ Von Buchen, Wichteln und Korallen ✦ Radtour Epochenwandel ✦ Eine kleine Abendwanderung ✦ Lamawanderung im Sutschketal ✦ Führung durch das Dorf Prieros ✦ Mit der Moorhexe Mimi unterwegs ✦ Im Fluss der Dahme (Kanutour) ✦ Der Weg ist das Ziel

Wie alles begann und wie die Ausbildung und die drei anspruchsvollen Prüfungsteile aus der Sicht der Teilnehmer/innen verliefen, beschrieb im Namen ihrer Absolventenkollegen anlässlich der feierlichen Zertifikatsverleihung auf der Burg Storkow im März 2012 Ferial Geister aus Groß Köris: »Im vergangenen halben Jahr konnten wir Teilnehmer/innen der Ausbildung zunehmend seltsame Verhaltensänderungen an uns beobachten: Bis dato einigermaßen geschmackssichere Menschen standen plötzlich entzückt vor einer Handtasche mit der Applikation eines röhrenden Hirschens. Kinder,

Partner und Freunde wurden – teilweise unter Protest – in Ausstellungen wie ›Unter Bäumen. Die Deutschen und ihr Wald.« mitgenommen. Am Frühstückstisch wurde vom Leben im Totholz, von Käferlarven und von königlichen Jagdszenen berichtet. Manch einer fand sich plötzlich in Bibliotheken wieder, um sich CDs mit Vogelstimmen auszuleihen oder aber stundenlang in der Biologie-Abteilung zu weilen.

Was war geschehen? Vor gut einem halben Jahr kamen 21 Personen im Sitzungssaal des Tourismusverbandes Dahme-Seen zusammen. Sie waren unterschiedlichsten Alters, unterschiedlichster Herkunft, mit unterschiedlichstem beruflichem Hintergrund. Einige Wenige kannten sich, die meisten aber nicht. Sie hatten sich aus den unterschiedlichsten Gründen dafür entschieden, den Lehrgang zum zertifizierten Natur-, Kultur- und Landschaftsführer zu besuchen. Ich war eine davon.

Und heute stehe ich hier vor Ihnen, und freue mich. Ich freue mich, dass dieser Lehrgang, für den ich mich ursprünglich einfach nur aus Interesse an der schönen Region angemeldet hatte, dass dieser Lehrgang so überaus gehaltvoll, anregend und befruchtend war. Ich freue mich insbesondere, dass immerhin 18 von uns bis zum Schluss durchgehalten und den Weg bis zum Zertifikat geschafft haben.

Und es war wahrlich kein leichter Weg. Weder vom inhaltlichen Umfang noch von der Zeit her. Die meisten von uns haben den Lehrgang neben ihrem Berufsalltag besucht und das über fünf Monate lang fast jedes Wochenende. Viele von uns hatten außerdem einen langen Anreiseweg. Das verlangte einem mit der Zeit so Einiges ab.

Rein fachlich war es auch eine Herausforderung: Uns begegneten jede Menge Inhalte, teilweise recht komplex und für viele von uns komplett neu. Die mussten erst begriffen werden. Seien es neue Fakten, wie z. B. von Porphyren über Harzlachten bis hin zu Hudewäldern, oder seien es die eher weichen Faktoren wie: Wie stehe ich vor einer Gruppe, was mache ich bloß mit meinen Händen, wie schaffe ich es, andere zu begeistern, und vieles mehr.



Rückblickend schien das aber alles verschwindend leicht im Vergleich mit der Zeit, als die Prüfungen näher rückten. Diese Zeit war für einige von uns richtig intensiv. Schriftliche Prüfung, Hausarbeit und die Prüfung als Gruppe im Gelände, und alle drei in sehr enger zeitlicher Folge. Zumindest ich hatte den Aufwand deutlich unterschätzt.

Was ich allerdings auch unterschätzt bzw. womit ich nicht gerechnet hatte, ist der Spaß und die gute Stimmung, die wir während der Ausbildung hatten, dieses offene und freundliche Miteinander, diese gemeinsame Lust am Lernen. Und dafür bin ich sehr dankbar. Ich finde es nicht selbstverständlich, dass Teilnehmer für alle Nudelsalat und Hühnerbeinchen mitbringen, einfach so. Oder selbstgebackene Kekse, Dresdner Stollen, von den ständig wandernden Schokoriegeln ganz zu schweigen.

Ich finde es auch nicht selbstverständlich, dass schon während des Kurses angefangen wurde zu überlegen, wie eine künftige gemeinsame Zusammenarbeit wohl aussehen könne. Und ich finde es schön, wie bereitwillig wir Wissen miteinander geteilt und für andere mitgedacht haben. Sicher gab es auch mal Auseinandersetzungen und unterschiedliche Sichtweisen, wir sind schließlich im richtigen Leben, aber die haben sich dann auch lösen lassen.

Zur guten Stimmung und zur Lust am Lernen haben neben meinen Mitstreitern natürlich auch ganz wesentlich unsere Dozenten beigetragen. Ihnen allen möchte ich – in Vertretung meiner Absolventen-Kollegen – ganz herzlich danken. Auch unseren Familien und vielen Menschen, die uns auf unserem Weg ein Stück begleitet und uns fachkundig oder moralisch unterstützt haben, gebührt Dank.

Ich wünsche mir, dass wir, die Natur-, Landschafts- und Kulturführer/innen, etwas zurückge-

ben können, etwas weitergeben können von dem, was wir erlernt und erfahren haben. Ich meine zum einen, dass wir der Region und ihren Menschen etwas geben. Dass wir sie zu begeistern suchen und einigen vielleicht wieder stärker die Augen öffnen für die manchmal spröde, aber doch auch so reizvolle Schönheit der Landschaft hier. Zum anderen denke ich natürlich auch an die Besucher, die wir mit unterschiedlichsten Touren und Routen und mit Natur, Kultur und Landschaft des Naturparks Dahme-Heideseen und des Dahme-Seenlandes verführen wollen.«

Die aktuellen Führungen und die Kontaktdaten der Natur-, Kultur- und Landschaftsführer/innen zur Vereinbarung von Terminen können eingesehen werden unter:

www.verfuehrungen-dahme-spree.de. ■

Besuchen Sie das Heinz Sielmann Informationszentrum Groß Schauener Seen, auf dem Gelände der Fischerei Köllnitz, Groß Schauener Hauptstraße 31, 15859 Storkow/OT Groß Schauen!

Eine neu gestaltete Ausstellung gewährt spannende Einblicke in Sielmanns Naturlandschaft Groß Schauener Seen aus der Sicht der beiden Charaktertiere Fischadler und Fischotter. Sie ist täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.sielmann-stiftung.de sowie Heinz Sielmann Stiftung, Gut Herbigshagen, 37115 Duderstadt.

Telefon: (055 27) 914-0

Telefax: (055 27) 914-100

E-Mail: info@sielmann-stiftung.de

